

3. Vierteljahr / Woche 05.07. – 11.07.2015

02 / Los geht's, Abraham!

Abraham – der erste Missionar | Abraham: der erste Missionar

➤ Zielgedanke

Für Gott leben: Losgehen, mit Gott unterwegs sein, Segen empfangen und weitergeben.

➤ Einstieg

Alternative 1

Lies das Gebet von Sir Francis Drake vor: [Störe uns, Herr](#).

Frage: Wie wirkt das Gebet auf euch?

Wie hängt es mit den Stichworten „Abraham“ und „Mission“ zusammen?

Ziel: *Gedanken machen über unsere Lebensweise*

Alternative 2

Veranschauliche die wichtigsten Ereignisse im Leben von Abraham, z. B. mit einer [Lebenslinie](#) (in Englisch) oder indem ihr 1. Mose 12–25 anhand der Überschriften überfliegt. Tragt zusammen, was ihr über Abraham und sein Leben wisst.

Zusammenfassung findet ihr zum Beispiel [hier](#) oder [hier](#).

Ziel: *Biblische Grundlage legen*

➤ Thema

• Losgehen

- Lest [1. Mose 12,1–2](#) in verschiedenen Übersetzungen.
Welche Gedanken gehen euch durch den Kopf, wenn ihr die Verse lest?
- Stellt euch vor, Abraham hätte sich geweigert, Gottes Befehl zu folgen.
Was würde sich in der Bibel verändern, wenn man die Geschichte von Abraham streichen würde, mit allen Konsequenzen bis ins Neue Testament?
- Wie würdet ihr die „Mission“ beschreiben, mit der Abraham beauftragt wurde?
- Was fallen euch für Qualifikationen und Fähigkeiten ein, die man als „Missionar“ im Auftrag Gottes haben sollte? Welche zwei oder drei Qualifikationen haltet ihr für besonders wichtig?
Entdeckt ihr sie bei Abraham? Was waren negative Eigenschaften?

• Unterwegs sein

- Wie könnte Gott uns heute „auf Reisen“ schicken?
Was bedeutet es, im Alltag mit Gott „unterwegs zu sein“?
- Was erlebte Abraham, das auch wir – auf unsere Umstände übertragen – so oder ähnlich erleben können?
Welche Begebenheiten in seinem Leben fallen euch ein und wie können wir sie auf uns übertragen?
- Abraham zog immer wieder in ihm unbekannte Gebiete. In welchen Bereichen könnten wir als Christen „Neuland“ betreten?
- Abraham hatte immer wieder Zweifel und handelte falsch, trotzdem wird er im Neuen Testament (Hebräer 11) als einer der Glaubenshelden erwähnt.
Was lernen wir aus den vielen Fehlritten Abrahams über das Wesen Gottes?
- Gibt es bestimmte Voraussetzungen, die wir erfüllen müssen, bevor Gott uns Menschen gebrauchen kann?

• Segen sein

- Was denkt ihr über den Ausspruch: „Lebe so, dass die, die dich kennen, Gott kennenlernen wollen, weil sie dich kennen.“
Inwiefern sagt die Art, wie wir mit Menschen umgehen, etwas über unseren Glauben aus?
Wie müsste man eurer Meinung nach leben, damit andere Gott kennenlernen wollen? Was gehört konkret dazu, was sollte nicht sein?
- Wodurch werden Menschen zum Segen für andere?
Was habt ihr erlebt?
Was hat das mit Mission zu tun?
- Sind euch Ideen gekommen, wie ihr konkret zum Segen für andere werden könnt? (Frage der Jugendseite)
Wenn ihr es ausprobiert habt: Wie ist es euch damit ergangen?
- Warum ist es oft so schwer wirklich ein Segen für andere zu sein?
Wodurch werden wir abgelenkt?
Was hindert uns daran?
- Wie sind wir als Gemeinde/Jugendgruppe ein Segen für andere?
Was könnten wir noch tun?

➤ Ausklang

Hört euch zum Abschluss das Lied [Make me a channel of your peace](#) an. Überlegt, wie ihr Gottes Frieden und Segen in der nächsten Woche konkret weitergeben könnt.

3. Vierteljahr / Woche 05.07. – 11.07.2015

02 / Los geht's, Abraham!

Abraham – der erste Missionar | Abraham: der erste Missionar



Fokus

Für Gott leben: Losgehen, mit Gott unterwegs sein, Segen empfangen und weitergeben.



Bibel

- 1. Mose 12,1–2



Infos

Abraham stammt aus einem Volk von Halbnomaden in Mesopotamien, das viele verschiedene Götter verehrte. Man nimmt an, dass er zwischen 2000 und 1850 v. Chr. gelebt hat. Abraham durchwanderte auf der Reise von seinem Geburtsort Ur bis zu seiner Todesstätte in Hebron mindestens 15 verschiedene geografische Gebiete.

Abraham ist eine zentrale Figur im Alten wie im Neuen Testament und spielt im Judentum und Christentum, aber auch im Islam eine bedeutende Rolle. Seine Bedeutung liegt in seiner Erwählung durch Gott, auf die er mit Gehorsam und Vertrauen (Glauben) antwortete. Sein Glaube wird für Paulus zum Kennzeichen eines erlösten Menschen. Wir wollen uns Abraham in seiner Eigenschaft als Missionar ansehen, als jemand, der von Gott aufgerufen wurde, in ein anderes Land zu gehen und den Menschen von Gott zu erzählen.



Thema

• Losgehen

- Was weißt du über Abraham? Welche Situationen in seinem Leben fallen dir spontan ein? Du findest seine Geschichte im ersten Buch Mose, in den Kapiteln 12–25 und eine Zusammenfassung zum Beispiel [hier](#) oder [hier](#).
- Lies 1. Mose 12,1–2. Was forderte Gott von Abraham?
Lies dazu auch im [Studienheft zur Bibel S. 13](#).
- Was würdest du denken und empfinden, wenn Gott zu dir sagt: „Verlasse alles, was dir vertraut ist, und geh dorthin, wo ich dich hinschicke?“
Was würdest du Gott fragen? Wie würdest du reagieren?

- Abraham ging los „ohne zu wissen, wohin ihn sein Weg führen würde“ ([Hebräer 11,8](#)). Hast du schon einmal etwas Ähnliches erlebt?
Welche Situationen in deinem Leben sind damit zu vergleichen?
- Was ist nötig, um Gott so vorbehaltlos zu vertrauen wie Abraham?
Kannst du dieses Vertrauen verstehen oder ist es vielleicht einfach nur dumm und naiv? Was hatte Abraham für Handlungsmöglichkeiten?
- Was wärest du bereit aufzugeben, um für Gott zu arbeiten?
Was wärest du bereit auf dich zu nehmen?

• Unterwegs sein

- Wann hast du „neues Land“ betreten?
Welche Probleme sind dir begegnet?
Was hast du Positives dabei erlebt?
- Was bedeutet es, im Glauben „unterwegs zu sein“?
Wie würdest du das in deinen Worten beschreiben?
- Was ist das Ziel eines Missionars, der „für Gott unterwegs“ ist?
- Abraham hatte mehrmals Zweifel und wenig Vertrauen in Gottes Macht. Zweimal war er z. B. feige und sagte nur die halbe Wahrheit ([1. Mose 12,11–13](#); [20,2](#)). Trotz seiner Fehler gebrauchte Gott Abraham.
Warum wollte Gott trotzdem mit ihm arbeiten?
Hätte er sich nicht jemand anderen suchen können?
- Hattest du schon einmal das Gefühl, einer Aufgabe von Gott, nicht gewachsen zu sein? Warum war das so? Wie ging es aus?
- Was möchtest du mit Gott ausprobieren, zu dem dir bisher der Mut fehlte?

• Segen sein

- Lies noch einmal [1. Mose 12,1–2](#) mit Schwerpunkt auf dem zweiten Vers.
Welchen doppelten Zweck hatte Gottes Berufung?
- Wie hängen „ich will dich segnen“ und „du sollst ein Segen sein“ zusammen?
- Wer war in den letzten Wochen ein „wahrer Segen“ für dich? Warum?
- Wie kannst du für die Menschen in deinem Umfeld Segen sein?
Überlege dir konkrete Beispiele. Probiere in den nächsten Tagen einiges davon aus. – Was hast du erlebt? Sprecht am Sabbat darüber.

Hör dir [Blessed to be a blessing](#) an und überleg dir, wie du Segen sein kannst.



Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): Wie wird man zum Segen für andere?